



29.01.2010

Frankfurt / Kopenhagen

Presserklrung:

Nicht akzeptables Vorgehen pakistanischer Journalistenvereinigungen

Die dänische Tageszeitung Jyllands-Posten hat eine Mitarbeiterin in Pakistan am 28.01.2010 nach Dänemark zurückgeholt.

Zuvor hatten der Punjab Union of Journalists und der Lahora Press Club in einer gemeinsamen Erklärung gefordert, dass die JP-Mitarbeiterin das Land verlässt. Als Begründung für die Forderung wurde die nun fünf Jahre zurückliegende Veröffentlichung von Mohammed Karikaturen genannt. Mitarbeiter von Jyllands-Posten sollen keine Einreisevisa mehr bekommen, ihre Arbeit in Pakistan sei nicht erwünscht.

Der Chefredakteur der dänischen Tageszeitung "Jyllands-Posten", Jrn Mikkelsen, fasste diese Erklärung als Bedrohung auf und zog die Mitarbeiterin aus Pakistan zurück.

Der „Bund türkischer Journalisten in Europa“ stellt mit befremden fest, dass die Erklärungen einiger Journalistenvereinigungen in Pakistan eine Kollegin zum Ziel haben und bedauert, dass ausgerechnet Journalistenvereinigungen ein solches Verhalten an den Tag legen.

Eine Journalistin, die ihre beruflichen Aufgaben wahrnimmt, darf nicht für die Veröffentlichung von Karikaturen in ihrer Zeitung verantwortlich gemacht werden.

Wir, der Bund türkischer Journalisten in Europa stellen fest, dass der Einsatzort von Journalisten nicht von außen bestimmt werden und nicht von Faktoren wie politische Ausrichtung oder Berichterstattung abhängen darf.

Grsel Kksal
ATGB Vorstandsvorsitzender

M. Sadi Tekeliođlu
ATGB Dänemark

Der Bund türkischer Journalisten in Europa ATGB e.V.,gegründet 2001, nimmt die Interessen von über 200 türkischstämmigen JournalistInnen in 11 europäischen Ländern wahr.